

Stadt Ulm
Rechnungsprüfungsamt



Bericht

über

**die örtliche Prüfung des
Jahresabschlusses**

der

**Entsorgungs-
Betriebe**

Ulm

zum 31.12.2017

1. Prüfungsauftrag

Nach § 111 Abs. 1 GemO hat das Rechnungsprüfungsamt (RPA) die Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe vor der Feststellung durch den Gemeinderat auf Grund der Unterlagen der Gemeinde und der Eigenbetriebe in entsprechender Anwendung von § 110 Abs. 1 GemO zu prüfen.

Nach § 110 Abs. 1 GemO ist zu prüfen, ob

- bei den Erträgen, Aufwendungen, Einzahlungen und Auszahlungen sowie bei der Vermögens- und Schuldenverwaltung nach dem Gesetz und den bestehen den Vorschriften verfahren worden ist,
- die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch in vorschriftsmäßiger Weise begründet und belegt sind,
- der Wirtschaftsplan eingehalten worden ist und
- das Vermögen sowie die Schulden und Rückstellungen richtig nachgewiesen sind.

Nach § 112 Abs. 1 GemO obliegen dem RPA bei den Eigenbetrieben außerdem

- die laufende Prüfung der Kassenvorgänge,
- die Kassenüberwachung und die Kassenprüfungen.

2. Durchführung der örtlichen Prüfung

Der Jahresabschluss 2017 der Entsorgungsbetriebe Ulm (EBU) wurde dem RPA am 04.06.2018 vorgelegt. Er war zu diesem Zeitpunkt noch nicht ausgefertigt.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und der entsprechenden Belege erfolgte mit Unterbrechungen von Juli bis Oktober 2018 durch Frau Sobeck, teilweise in den Räumen der EBU.

Bei den Baurechnungen erfolgte während des Wirtschaftsjahres 2017 die laufende Visaprüfung durch den technischen Prüfer.

Die Prüfung der Sonderkasse wurde am 24.10.2017 durchgeführt.

Alle angeforderten Unterlagen wurden vorgelegt.

3. Überörtliche Prüfung

Die Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg hat im Herbst 2013 die allgemeine Finanzprüfung der Jahre 2010 bis 2012 des Eigenbetriebs Entsorgungsbetriebe Ulm durchgeführt. Die Abschlussbesprechung mit Vertretern der Fraktionen fand am 19.03.2014 statt. Das Ergebnis der Prüfung wurde im Prüfungsbericht vom 10.09.2014 dargestellt.

Gem. § 114 Abs. 4 Satz 2 GemO ist der Gemeinderat noch über den wesentlichen Inhalt des Prüfungsberichts zu unterrichten, wenn das Prüfungsverfahren für die Stadt abgeschlossen ist.

4. Jahresabschluss 2016

Der Jahresabschluss 2016 wurde zusammen mit dem Prüfungsbericht des RPA vom 04.10.2017 in den Sitzungen des Betriebsausschusses am 22.11.2017 bzw. des Gemeinderats am 13.12.2017 beraten und festgestellt.

Der Jahresgewinn von 82.139,65 € wurde auf neue Rechnung vorgetragen.
Die Betriebsleitung wurde entlastet.

5. Wirtschaftsplan 2017

Der nach § 14 EigBG aufzustellende Wirtschaftsplan für das Jahr 2017 wurde am 14.12.2016 vom Gemeinderat beschlossen.

Veranschlagt sind:

im Erfolgsplan

Erträge und Aufwendungen von je	44.122.900 €
---------------------------------	--------------

im Vermögensplan

Einnahmen und Ausgaben von je	26.633.300 €
-------------------------------	--------------

Festgesetzt wurden:

Kreditermächtigungen für Investitionen	19.557.600 €
--	--------------

Verpflichtungsermächtigungen	3.350.000 €
------------------------------	-------------

Höchstbetrag für Kassenkredite	5.000.000 €
--------------------------------	-------------

Das Regierungspräsidium Tübingen hat mit Erlass vom 22.02.2017 die Gesetzmäßigkeit des Beschlusses bestätigt sowie die vorgesehenen Kreditaufnahmen und den Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen genehmigt.

Die Erträge des Eigenbetriebs lagen um 1.354 T€ und die Aufwendungen um 1.445 T€ und damit um jeweils 3% unter dem Ansatz im Wirtschaftsplan 2017.

Die detaillierten Erfolgsplanabrechnungen des Gesamtbetriebs und der einzelnen Betriebszweige sind im Jahresabschluss 2017 auf den Seiten 43 bis 48 abgebildet.

Nach § 15 Abs. 1 Ziff. 1 EigBG ist der Wirtschaftsplan zu ändern, wenn sich im Laufe des Wirtschaftsjahres zeigt, dass sich das Jahresergebnis, trotz Ausnutzung von Sparmöglichkeiten, gegenüber dem Erfolgsplan erheblich verschlechtern wird. Die Abweichungen vom Wirtschaftsplan 2017 haben das Betriebsergebnis nicht gefährdet, weshalb eine Änderung des Wirtschaftsplans gem. § 15 EigBG nicht erforderlich wurde.

6. Buchführung, Belege

Die Buchführung erfolgt als kaufmännische doppelte Buchführung mit der Buchhaltungssoftware R/3 von SAP mit den Modulen Rechnungsfakturierung, Debitoren-, Kreditoren-, Anlagen- und Finanzbuchhaltung, Mahn- und Berichtswesen, Materialwirtschaft, Zeitwirtschaft und Controlling.

Die Belegablage ist geordnet und beweiskräftig. Die Belege sind im Rahmen der geprüften Stichproben vollständig. Die Archivierung der Belege erfolgt seit 01.01.2010 elektronisch.

7. Jahresabschluss 2017

Der Jahresabschluss zum 31.12.2017 entspricht den Vorschriften des § 16 Abs. 1 EigBG und schließt mit folgenden Zahlen:

	2016	2017
Bilanzsumme	147.561.251,55 €	144.971.260,93 €
Gewinn- und Verlustrechnung		
Erträge	43.055.182,63 €	42.873.584,07 €
Aufwendungen	42.973.042,98 €	42.782.636,62 €
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	82.139,65 €	90.947,45 €

Der Aufbau der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den gesetzlichen Bestimmungen, die Finanz- und Ertragslage wurde im Jahresabschluss vom 08.10.2018 ordnungsgemäß dargestellt.

Für Geschäftsjahre, die nach dem 31.12.2015 beginnen, sind Bilanzen nach den Regeln des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) aufzustellen. Das BilRUG ist ein Gesetz zur Reformierung des HGB. Bei EBU ist die Umsetzung zum Jahresabschluss 2017 erfolgt. Durch BilRUG ändert sich unter anderem die Zuordnung bei den Umsatzerlösen, die Streichung der außerordentlichen Posten in der Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung (G+V) und es gibt Änderungen in den Angaben im Anhang. Die Erläuterungen zu den sich daraus ergebenden Abweichungen gegenüber dem Vorjahr finden sich im Jahresabschluss auf Seite 27.

Die bei den Betriebszweigen Abwasser- bzw. Abfallwirtschaft entstandenen Überdeckungen von 652.056,13 € und 1.658.351,02 € wurden bereits in die Rückstellung nach § 14 Abs. 2 KAG zum Ausgleich in den künftigen Jahren eingestellt. Dadurch wird bei diesen Betriebszweigen ein ausgeglichenes Ergebnis ausgewiesen. Die Betriebszweige Stadtreinigung und Wasserläufe/Wasserbau wurden mit der Stadt abgerechnet. Die Kostenunterdeckung bei der Bauschuttdeponie Donaustetten in Höhe von 93.921,46 € wird bei der Gebührenberechnung 2019 ausgeglichen.

Das in der Bilanz ausgewiesene Gesamtbetriebsergebnis resultiert aus dem Jahresüberschuss beim Geschäftsbereich Fuhrpark. Diese Kostenüberdeckung wird bei der Aufstellung des Wirtschaftsplans 2019 berücksichtigt.

Im Jahresabschluss 2017 sind umfangreiche Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Ergebnis- und Finanzrechnung sowie der Bilanz gegeben. Diese sollen im vorliegenden Bericht nicht wiederholt werden. Die nachfolgenden Einzelfeststellungen sollen dem Gemeinderat zusätzliche Informationen geben oder ihn über wesentliche Feststellungen informieren.

Die Bilanzen nach Geschäftsbereichen ergeben in der Summe nicht die Gesamtbilanz. Hier gibt es zum Teil erhebliche Abweichungen. **RPA bittet um Klärung, wie die Differenzen aufgearbeitet werden können.**

7.1. Vermögens- und Kapitalstruktur

Die **Vermögensstruktur** hat sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2016		2017		Veränderung	
	T €	%	T €	%	T €	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	33	0,02	9	0,01	-24	-72,31
Sachanlagen	134.123	90,89	132.999	91,74	-1.124	-0,84
Finanzanlagen (Beteiligungen bei den Zweckverbänden TAD und ZVK)	7.564	5,13	7.563	5,22	-1	-0,01
Langfristig gebundenes Vermögen	141.719	96,04	140.571	96,96	-1.148	-0,81
Vorräte	118	0,08	98	0,07	-20	-16,84
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.843	2,60	3.663	2,53	-180	-4,68
Rechnungsabgrenzungsposten	22	0,01	33	0,02	11	50,07
Kurzfristig gebundenes Vermögen	3.983	2,70	3.794	2,62	-189	-4,73
Liquide Mittel	1.860	1,26	606	0,42	-1.254	---
Bilanzsumme	147.561	100,00	144.971	100,00	-2.590	-1,76

Der überwiegende Teil des Betriebsvermögens (97%) ist langfristig in Sachanlagen gebunden. Auf deren Entwicklung wird im Lagebericht der Betriebsleitung zu den einzelnen Geschäftsbereichen detailliert eingegangen.

Gegenüber dem Vorjahr veränderte sich die Verteilung des Betriebsvermögens nur unwesentlich.

Bei der **Kapitalstruktur** des Eigenbetriebs ergaben sich gegenüber dem Stichtag des Vorjahres keine wesentlichen Abweichungen.

	2016		2017		Veränderung	
	T €	%	T €	%	T €	%
Kredite	95.779	64,91	91.217	62,92	-4.562	-4,76
Empfangene Ertragszuschüsse	27.265	18,48	26.213	18,08	-1.052	-3,86
langfristige Rückstellungen	16.606	11,25	16.647	11,48	41	0,25
Rechnungsabgrenzungsposten	282	0,19	101	0,07	-181	---
Langfristiges Kapital	139.932	94,83	134.178	92,56	-5.754	-4,11
Verlust aus Vorjahren	-142	0,00	-109	0,00	-33	-23,24
Verb. a. Lieferungen u. Leistungen	1.674	1,13	2.974	2,05	1.300	77,66
Sonst. Verbindlichkeiten	1.975	1,34	1.501	1,04	-474	-24,00
Kassenkredit	0	0,00	0	0,00	0	---
kurzfristige Rückstellungen	4.122	2,79	6.427	4,43	2.305	55,92
Kurzfristiges Kapital	7.771	5,27	10.902	7,52	3.131	40,29
Bilanzsumme	147.561	100,00	144.971	100,00	-2.590	-1,76

Am Bilanzstichtag waren 140.571 T€ langfristig gebundenes Vermögen durch 134.178 T€ langfristiges Kapital finanziert.

8. Entwicklung der Erfolgsrechnung

	2015 €	2016 €	2017 €	Vergl. 16-17	
				€	%
Erträge					
Abwasser	21.573.347	21.341.011	21.185.697	-155.314	-0,73
Abfall	13.044.086	12.653.955	12.317.867	-336.088	-2,66
Stadtreinigung	4.797.254	4.358.072	4.712.839	354.767	8,14
Fuhrpark	4.275.522	4.293.124	4.275.284	-17.840	-0,42
Wasserläufe/Wasserbau	350.015	409.020	381.897	-27.123	-6,63
Gesamtbetrieb	44.040.224	43.055.182	42.873.584	-181.598	-0,42
davon Umsatzerlöse					
Abwasser	20.610.488	20.734.599	20.819.165	84.566	0,41
Abfall	9.599.385	10.144.309	11.632.671	1.488.362	14,67
Stadtreinigung	4.674.359	4.255.720	4.678.043	422.323	9,92
Fuhrpark	3.994.278	3.920.847	4.087.383	166.536	4,25
Wasserläufe/Wasserbau	301.149	359.655	381.508	21.853	6,08
Gesamtbetrieb	39.179.658	39.415.130	41.598.770	2.183.640	5,54
Aufwendungen					
Personalaufwand	10.644.877	10.978.738	11.406.570	427.832	3,90
Abschreibungen	6.309.056	6.388.712	6.391.374	2.662	0,04
Zinsen u.ä. Aufwendungen	3.502.384	3.237.497	2.782.252	-455.245	-14,06

Die Gesamterträge haben sich gegenüber dem Vorjahr um 182 T€ reduziert.

Die unterschiedlichen Entwicklungen bei den einzelnen Betriebszweigen sind nachstehend kurz erläutert.

Abwasserwirtschaft

In den letzten Jahren ergaben sich bei den Umsatzerlösen kontinuierlich leichte Steigerungen. In 2017 resultiert die Steigerung der Umsatzerlöse um 85 T€ überwiegend aus der Umsetzung des BilRUG sowie der Erhöhung der Umsatzerlöse aus der Kanalreinigung für Dritte um 43 T€. Dagegen steht ein Rückgang von 192 T€ aus den Abwassergebühren und ein Rückgang von 53 T€ aus den Einnahmen der Regenwasserbeseitigung öffentl. Straßen und Plätze. Die aktivierten Eigenleistungen und die Bauzeitkosten bei den Kanalbauvorhaben liegen rd. 4 T€ unter dem Vorjahreswert.

Insgesamt reduzierten sich die Erträge um 155 T€. Seit Jahren liegen die Schwankungen bei den Erträgen der Abwasserwirtschaft bei rd. 1%.

Abfallwirtschaft

Die Umsatzerlöse liegen 1.488 T€ (13 %) über dem Vorjahr, bedingt durch die Umsetzung des BilRUG. Die Umsatzerlöse aus Müllgebühren sind um 397 T€ gestiegen und der Verkauf von Altpapier brachte höhere Verkaufserlöse von 173 T€. Im Gegenzug dazu gab es einen Rückgang bei den Anlieferungsgebühren Donaustetten um 205

T€, bei den Verkaufserlösen Altstoffe um 44 T€ und bei den Verkaufserlösen Schrott um 106 T€.

Die Auflösungen bei den Rückstellungen im Rahmen der Gebührenkalkulation, den Personalrückstellungen und den Rückstellungen für Deponiefolgekosten waren mit insgesamt 434 T€ rd. 1.068 T€ niedriger als im Vorjahr. Die Umlagerückerstattung vom Zweckverband TAD lag mit 306 T€ rd. 72 T€ (31%) über dem Vorjahr.

Insgesamt liegen die Erträge rd. 336 T€ (3 %) unter dem Vorjahreswert.

Stadtreinigung / Winterdienst

Die Erträge beinhalten hauptsächlich die Kostenerstattung durch die Stadt und sind sehr stark vom Verlauf der Aufwendungen für den Winterdienst sowie den Sonderreinigungen bei Großveranstaltungen abhängig.

Fuhrpark

Insgesamt lagen die Erträge mit einem Minus von 17,8 T€ geringfügig unter dem Vorjahr. Die Umsatzerlöse erhöhten sich wegen der Umstellung hinsichtlich BilRUG um rd. 167 T€ (4%).

Wasserläufe/Wasserbau

Die Erträge enthalten die Erstattungen des Landes für die Unterhaltung der Gewässer 1. Ordnung sowie die Zuschüsse der Stadt für die Unterhaltung aller übrigen Gewässer und den baulichen Unterhalt der Hochwasserrückhaltebecken.

Die Reduzierung bei den Erträgen gegenüber dem Vorjahr um 27 T€ (7%) resultiert hauptsächlich aus den um 16 T€ (7%) gesunkenen Umsatzerlösen aus Gewässerunterhalt für Dritte und den um 10 T€ verminderten Gemeindegzuschüssen.

Der Anstieg der Umsatzerlöse dagegen ist bedingt aus der Umstrukturierung wegen der Umsetzung des BilRUG.

9. Entwicklung der Darlehen

2017 haben sich die Darlehen wie folgt entwickelt:

	Stand 01.01.2017 €	Zugang €	Tilgung €	Stand 31.12.2017 €
Altdarlehen v. Stadt Ulm	22.983.643	0	2.560.000	20.423.643
Kreditmarktdarlehen	72.794.932	3.000.000	5.001.259	70.793.673
Gesamt	95.778.575	3.000.000	7.561.259	91.217.316

In der Vereinbarung vom 11.03.2005 wurde die Tilgungsleistung für das Altdarlehen von der Stadt Ulm ab dem Jahr 2007 auf 2.560.000 € jährlich festgeschrieben. Die Verzinsung erfolgt nach einem Durchschnittszinssatz.

Die Kennzahlen zeigen folgende Entwicklung:

	31.12.2015 €	31.12.2016 €	31.12.2017 €
Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	96.093.753	95.778.575	91.217.316
Tilgung	7.165.278	7.315.178	7.561.259
davon planmäßige Tilgungen	7.165.278	7.315.178	7.561.259
davon Sondertilgungen	-	-	-
Tilgungsquote planmäßig	7,46%	7,64%	8,29%
Tilgungsdauer in Jahren	13,4	13,1	12,1

Die Kreditsumme des Betriebs hat sich um 4.561 T€ reduziert. Die regelmäßige Tilgungsleistung ist gegenüber dem Vorjahr unverändert und um 924 T€ über den Abschreibungen.

Eine gleichbleibende planmäßige Tilgung unterstellt, ergibt sich zum 31.12.2017 eine Restlaufzeit von 12,1 Jahren.

10. Personalentwicklung

Wirtschaftsjahr	Ansatz	Ergebnis	Abweichung in	
	€	€	€	%
2016	10.980.100	10.978.738	-1.362	0,0
2017	11.232.700	11.406.570	173.870	1,5
Abweichung zum Vorjahr	252.600	427.832		
in %	2,3	3,9		

Die Personalaufwendungen des Gesamtbetriebs überschreiten den Planansatz um 174 T€. Gegenüber dem Vorjahr ergab sich eine Steigerung von 428 T€ (3,9%).

Die Gesamtzahl der Beschäftigten hat sich gegenüber dem Vorjahr um 4,19 Stellen auf 198,82 Stellen erhöht (s. Jahresabschluss Seite 18).

11. Prüfungsfeststellungen

Die Prüfung für das Wirtschaftsjahr 2017 wurde stichprobenweise durchgeführt. Detaillierte Aufzeichnungen befinden sich in den Unterlagen des RPA. Anstehende Fragen wurden im Rahmen der Prüfung geklärt.

Anlagevermögen

Die Sachanlagen und Immateriellen Vermögensgegenstände haben sich gegenüber dem Vorjahr um 1.148 T€ auf 133.007 T€ reduziert. Den Abschreibungen i.H.v. 6.391 T€ stehen Anlagenzugänge von 5.313 T€ gegenüber, davon 2.872 T€ bei den Anlagen im Bau.

Die im Jahr 2012 festgelegten Abschreibungsdauern von 50 Jahren für Kanäle und 30 Jahren für Inlinersanierungen wurden durchgehend angewandt.

Der Anlagennachweis wurde bezüglich der Veränderungen in 2017 in ausreichenden Stichproben geprüft. Die gebuchten Abschreibungen und Abgänge wurden nachvollzogen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Im Juni 2017 wurde das Buchungssystem im Bereich Müllgebühren umgestellt. Im Zuge der Prüfung der Umstellung hat RPA eine Differenz im Forderungsbestand zwischen KIRP und SAP auf dem Sachkonto 12030 in Höhe von 104.895,23 € festgestellt, die von den verantwortlichen Mitarbeitern der EBU weder erklärt noch belegt werden konnte. Eine Aufarbeitung der Problematik wäre nur mit einem unverhältnismäßig hohen zeitlichen Aufwand möglich, wobei der Erfolg ungewiss ist. Da das problembehaftete Programm KIRP seit Juni 2017 nicht mehr verwendet wird, wurde der Saldo durch eine Korrekturbuchung ausgeglichen, um den korrekten Ausweis der Forderungen in der Bilanz zu gewährleisten.

RPA erwartet, dass künftig eine permanente Abstimmung erfolgt und auftretende Differenzen sofort aufgeklärt werden.

Rückstellungen

Die Rückstellungen sind in der Anlage 2 im Anhang des Jahresabschlusses 2017 auf Seite 41 aufgeführt. Die Gesamtsumme der Rückstellungen hat sich im Berichtsjahr um 2.345 T€ auf 23.073 T€ erhöht.

Die Rückstellungen für Deponiefolgekosten wurden auf der Grundlage eines Gutachtens zum 01.01.2015 gebildet und entsprechend verzinst.

Das Thema Pensionsrückstellungen wird in einer gesonderten Prüfung näher betrachtet.

Die per 31.12.2016 noch eingestellte Rückstellung für Altersteilzeit in Höhe von 3.055 € wurde in 2017 aufgelöst. Im Gegenzug wurde eine neue Rückstellung in Höhe von 18.142 € gebildet. Feststellungen gibt es hierzu nicht.

Die Nachweise der folgenden Rückstellungen wurden geprüft:

- nicht genommener Urlaub und geleistete Mehrarbeitszeit
- Deponiefolgekosten Eggingen und Donaustetten
- Überdeckungen gem. § 14 Abs. 2 KAG

Feststellungen, die hier zu erwähnen wären, haben sich nicht ergeben.

Passive Rechnungsabgrenzung

Seit der Umstellung des Müllabfuhrsystems zum 01.01.2014 werden die Müllgebühren im Voraus veranlagt und entsprechend vereinnahmt.

Für die dadurch zum 31.12.2017 entstandenen Gebührenüberzahlungen wurden in der Bilanz passive Rechnungsabgrenzungsposten gebildet.

Personal

Im Bereich Personal wurde durch das RPA die Umsetzung der Tarifeinigung zur neuen Entgeltordnung für die Beschäftigten unter TVÖD bei EBU geprüft.

Die Prüfung ergab, dass teilweise die notwendigen Unterlagen von EBU zur Bewertung der Stellen nicht vorhanden oder unvollständig sind. RPA hat gebeten, die Unterlagen möglichst zeitnah zu ergänzen.

Belegprüfung

Für das abgelaufene Jahr erfolgte die Belegprüfung in ausreichenden Stichproben über alle Betriebszweige.

Aufgetretene Fragen konnten während der Prüfung geklärt werden. Hinweise des RPA wurden größtenteils bereits im Prüfungszeitraum umgesetzt.

Feststellungen, die hier zu erwähnen wären, haben sich nicht ergeben.

Vergabeprüfung

Im Rahmen des Prüfungsauftrags wurden im Berichtsjahr folgende Vergaben geprüft:

Vergaben nach	Anzahl	Auftragswert
VOL	13	1.248 T€
HOAI	2	159 T€
VOB	8	3.947 T€

Feststellungen, die hier zu erwähnen wären, haben sich nicht ergeben.

Visa-Prüfung

Während des Wirtschaftsjahres 2017 erfolgte die laufende Visaprüfung der Baurechnungen ab einem Nettowert von 1.000,- € durch den technischen Prüfer. **Feststellungen gab es nicht.**

Vertrag Stadtreinigung

Der im Jahr 2007 zwischen der Stadt und EBU abgeschlossene Kontrakt ist zum 31.12.2010 ausgelaufen. Die Abrechnung erfolgt nach wie vor auf Basis des alten, durch allgemeine Kostensteigerungen und gestiegener Anforderungen nicht mehr aktuellen Kontrakts.

Durch die vollständige Abrechnung der im Auftrag der Stadt erbrachten Dienstleistungen, sind bei EBU derzeit keine Risiken für den Gebührenhaushalt erkennbar.

Das RPA weist wiederholt darauf hin, dass für den Bereich Stadtreinigung und Winterdienst zwischen EBU und der Stadt Ulm eine neue Vertragsgrundlage geschaffen werden muss.

12. Lagebericht

Der Lagebericht entspricht § 11 der EigBVO.

13. Zusammenfassung

Das Rechnungs- und Belegwesen des Eigenbetriebs ist geordnet. Der Abschluss ist zutreffend aus den Büchern und Unterlagen entwickelt und entspricht den Satzungsbestimmungen und den gesetzlichen Vorschriften.

Die Aufgaben werden wirtschaftlich und zweckmäßig erledigt.

Die Finanzlage des Eigenbetriebs ist geordnet.

Die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung des Jahresabschlusses sind in vorliegendem Bericht zusammengefasst.

Aufgrund der Prüfung empfiehlt das Rechnungsprüfungsamt dem Gemeinderat, den Jahresabschluss 2017 nach § 16 Abs. 3 EigBG festzustellen und die Betriebsleitung zu entlasten.

Ulm, den 19.10.2018

Prüferin:



Angelika Sobeck

Abteilungsleiterin:



Maria Kast